

624 Unterschriften für das Limes-Center

Erster Schritt ist getan – Denkendorfer Gemeinderat muss nun über das Bürgerbegehren abstimmen

Von Timo Schoch

Denkendorf – Rund sechs Wochen lang haben drei Denkendorfer mit Initiator Christian Nerb viele Unterschriften über das umstrittene Limes-Center gesammelt. Am Freitagvormittag erhielt Bürgermeisterin Claudia Forster insgesamt 624 Unterschriften für den Neubau. Die Gemeindeordnung schreibt nun vor, dass der Gemeinderat innerhalb von vier Wochen über das Bürgerbegehren abstimmen muss.

„Am 12. September haben wir mit der Sammlung der Unterschriften begonnen“, sagt Nerb. „Es ist eine bunte Mischung von jungen und alten Menschen.“ Nerb sammelte mit zwei Unterstützern in allen Ortsteilen Denkendorfs, außerdem lag eine Unterschriftenliste in einer Tankstelle sowie in einer Bäckerei aus. „Wir werden nun jede einzelne Unterschrift prüfen. Sollte alles korrekt sein, wird der Tagesordnungspunkt mit den Unterschriften bei der Gemeinderatssitzung am 18. November behandelt“, sagt Forster.

Behandelt heißt: Der Gemeinderat stimmt über das Bürgerbegehren ab. Die Gemeindeverordnung sieht anschließend vor, dass es nach einem positiven Beschluss innerhalb von drei Monaten zu einem Bürgerentscheid kom-



Unterschriftenübergabe am Freitagvormittag vor dem Rathaus (von links): Initiator Christian Nerb, Unterstützer Maximilian Schordie und Denkendorfs Bürgermeisterin Claudia Forster.

men muss. Das heißt: Bis spätestens 18. Februar wird es an einem Sonntag zu einer Abstimmung der Denkendorfer Einwohner darüber kommen, ob das umstrittene neue Limes-Center gebaut werden soll.

Die geplante Sondersitzung zum Limes-Center mache aufgrund der Unterschriftenaktion nun keinen Sinn mehr, sagt Bürgermeisterin Forster. Die Sitzung wäre deshalb nötig gewesen, weil bei der Sonder-

sitzung am 4. August die Gemeinderäte mehrheitlich die Beschlussfassung über die Änderung des Flächennutzungsplans und den vorhabenbezogenen Bebauungsplan abgelehnt hatten. Die insgesamt 269

eingegangenen Stellungnahmen der Bürger seien nicht genügend gewürdigt worden, war bekanntlich ein Einwand der acht Gemeinderäte, die gegen die Abwägungen gestimmt hatten. **EK**

Altmühltrail in Dollnstein

Dollnstein – Den Altmühltrail veranstaltet am Samstag, 23. Oktober, heuer wieder die DJK Dollnstein in Zusammenarbeit mit Baboons. Da bei diesem Event bisher rund 700 Läufer gemeldet sind, kann es im Bereich des Burgsteinweges ab 10 Uhr zu Behinderungen kommen. Auf Höhe des Kindergartens ist die Straße ab 7 Uhr komplett gesperrt, da hier sowohl Start als auch Ziel aufgebaut werden. Die Zufahrt zum Parkplatz Burgsteinweg beziehungsweise zur Einfahrt Stiegelweg ist bis 8.30 Uhr möglich.

Von 8.30 Uhr bis 17 Uhr ist der Burgsteinweg ab Einfahrt Rother Steig nur für Fußgänger und Radfahrer passierbar. Die Feuerwehren werden die Absperungen und Regelung des Verkehrs übernehmen. **ldh**

Konzert mit Rehm

Dollnstein – „Manchmoi möchte i aloa sein.“ Ganz sicher ist das nicht der Wunsch von Manfred Rehm für Samstag, 23. Oktober, wenn er um 19.30 Uhr im Altmühlzentrum vor sein Dollnsteiner Publikum tritt. Dann sollen ganz im Gegensatz zu diesem Song auf seiner eben erst veröffentlichten CD natürlich möglichst viele Zuhörer dabei sein.

Manfred Rehm besingt mit einer Mischung aus Folk, Country, Jazz und Pop vor allem seine Heimat und sein Zuhause: Dollnstein. Seine Songs kreisen um existenzielle Themen, sie handeln von Glück und Liebe, beschäftigen sich mit dem Heimkommen und natürlich mit dem unauslöschlichen Thema des Sterbens. Manfred Rehm scheint sein Glück jedenfalls gefunden zu haben, denn er hat eine CD aufgenommen, die stimmig wirkt und die er zusammen mit Michael Ruff, Keyboarder bei der bayerischen Kultband Haindling, zu einem stimmungsvollen Hörerlebnis verarbeitet hat. In dem Münchner Musikproduzenten und Arrangeur seines neuen Albums hat Rehm einen kongenialen Partner gefunden. Neben Liedern, in denen Rehm eine regelrechte Hommage an seine Heimat ablieft, sind es vor allem Themen mit erstem Hintergrund, die auf seiner CD zu hören sind.

Am Samstag sind neben den CD-Songs auch Radiosongs von Haindling zu hören. Fast logisch, wenn man mit Michael Ruff den Haindling-Keyboarder an seiner Seite sitzen hat. Und so wird es neben „Paula“ auch einige andere Klassiker zu hören geben. Es gilt die 3G-Regel. Der Eintritt kostet zwölf und ermäßigt zehn Euro. Reservierungen sind über E-Mail tourismussdollnstein@gmail.com möglich. **max**

Über die Entstehung und den Aufbau von Kirchen

Vortrag von Kreisheimatpfleger Karl Heinz Rieder: „Wehrhafte Dorfkirchen und Meierhöfe des 12. Jahrhunderts“

Walting – Schauen, was dahintersteckt – das ist die große Leidenschaft von Kreisheimatpfleger Karl Heinz Rieder. Und dabei fängt er ganz praktisch gerne dort an, wo der Putz fehlt. Zum Beispiel bei der äußerlichen Renovierung einer bereits älteren Kirche und besonders gerne in Türmen, die innerlich noch komplett unverputzt sind. Bei seinem Vortrag im neu gebauten und noch gar nicht offiziell eingeweihten Gemeindesaal im Kneipp Kinderhaus Walting beeindruckte der passionierte Archäologe seine Zuhörer mit vielen Daten und Fakten, interessanten Detailfotos und anderen Aufnahmen zur Entstehung und dem Aufbau von Türmen und Kirchen der umliegenden Gegend, deren Bau etwa in das 12. Jahrhundert zurückreicht.

Die Anfänge, Kirchen in Stein zu bauen, reichen wohl in das 11. Jahrhundert zurück. Im Verlauf des Abends war ver-



Viele Daten und Fakten hielt Karl Heinz Rieder bei seinem Vortrag in Walting bereit. Foto: Silke Arnold

schiedenstes Mauerwerk zu sehen – von exakt bearbeiteten Steinen über den später typischen Kellenfugenstrich bis zu kleinstückigem Mauerwerk. Rieder zeigte weithin unbekannte innere Details von Kirchen in Unteremmdorf, Kirchanhausen, Kinding, Em-

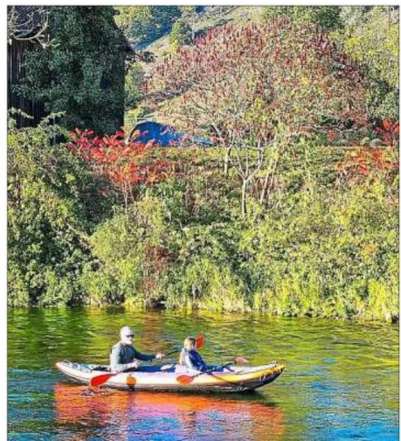
sing, Hitzhofen und auch nicht mehr bestehende, teils beeindruckende große Meierhöfe wie in Walting, Gungolding und Pfalzpaint. Auch zu den Altersdatierungen zeigte Rieder gute Fotos, etwa von der Entnahme von Bohrkernen aus verbauten

Holzbalken und den Jahresangaben, zu denen die dendrochronologischen Datierungen geführt haben, meistens zwischen 1100 und 1200. Immer wieder war die für diese Zeit typische Bauart der Obergeschosskissen zu hören und zu sehen, etwa wie bei der wehr-

haft gebauten Unteremmdorfer Kirche mit einem profanen Obergeschoss.

In der Reihe „Historischer Streifzug durch die Region Altmühl-Jura“, organisiert vom Regionalmanagement Altmühl-Jura, folgen noch zwei weitere Vorträge: „Irdenerware zwischen Donau und Altmühl“ am Donnerstag, 28. Oktober, im Bürgersaal der Gemeinde Mindelstetten, Referent ist Richard Kürzinger sowie „Von Regenbogenschüsselchen bis zur Medaille Christoph Willibald Ritter von Gluck“, Donnerstag, 11. November, in der Kulturhalle Berching. Referenten sind Andreas Meyer und Reinhard Beck vom Münzverein Neumarkt. Viele der Münzen und Medaillen werden auch vor Ort zu sehen sein. Die Teilnahme ist jeweils kostenfrei, eine Anmeldung ist nötig online unter www.altmuehljura.de oder telefonisch unter der Nummer (08461) 606 35 50. **EK**

Farbenfrohe Paddeltour



An sonnigen Oktobertagen lassen sich auf der Altmühl durchaus noch Paddeltouren in farbenfroher Natur erleben – wie hier zwischen Pfälz und Arnsberg. Foto: Chloupek

Prinzenpaar dringend gesucht

Denkendorf – In der Faschingshochburg Denkendorf kribbelt es an allen Ecken und Enden, denn jetzt steht wohl endlich wieder eine richtige Faschingsession an. Und sie wird vom örtlichen Komitee schon nach Kräften geplant.

Aber vor dem großen Showdown am 12. November steht noch DSDPP22 – und das heißt schlicht: Denkendorf sucht das Prinzenpaar 2022. „Wir Gardemädel brauchen noch Regenten für den Hofstaat in der Zeit eins nach Corona“, lautet ihr Aufruf.

Für den aktuell wieder möglichen Fasching fehlt also dringend ein Jubiläumsprinzenpaar, das die Aktiven durch die sechzigste Saison mit hoheitlichem Glanz führt. Es müssten keine Denkendorfer sein, nur 18 Jahre alt.

Die Aktiven stehen bereits dreimal wöchentlich mit beiden Beinen im Training, die Auftrittsmusiken sind fertig geschnitten und die Nadeln der Schneiderinnen glühen. „Die Zeit ist kurz, aber noch lang genug bis zum Beginn“, sagt



Die Garde ist einsatzbereit, doch noch fehlen Regenten. Foto: Gabler

der Präsident Korbinian Dimhofer.

Interessierte, die den Stimmspruch in Denkendorf mitgestalten wollen, egal

ob Einzelperson oder Pärchen, melden sich bitte möglichst bald bei Korbinian Dimhofer unter der Telefonnummer (0172) 472 91 26. **hpg**

Keine Tiersegnung

Zandt – Im Artikel „Moderne Kapelle mit langer Geschichte“ von Donnerstag ist aufgeführt, dass am 6. November (Leonhardtag) am Nachmittag eine Tiersegnung stattfindet. Nach Rücksprache mit Pfarrer Konrad Weber ist am 6. November keine Tiersegnung an der Marienkapelle. Der Pfarrgemeinderat hat festgelegt, dass am Fest der Leonhardbruderschaft (4. Sonntag nach Pfingsten) im jährlichen Wechsel eine Fahrzeug- und eine Tiersegnung stattfindet. Die letzte Tiersegnung war im Jahr 2019. Coronabedingt konnte in den beiden vergangenen Jahren die turnusmäßige Fahrzeugsegnung nicht stattfinden. Diese wird voraussichtlich im Jahr 2022 nachgeholt. Im Folgejahr geht es dann mit einer Tiersegnung weiter. **knh**